

Pressemitteilung Bürgerinitiative „Holzweg21“

Altomünster, 18. März 2011

Bürgerinitiative will neue Straße in Altomünster verhindern

Bürgerinitiative „Holzweg21“ gegründet – „Verschwendung von zwei Millionen Euro Steuer- und Gemeindegeldern für eine unnütze Straße“

Altomünster (pm).

Der geplante Bau einer neuen Gemeindeverbindungsstraße bringt die Altomünsterer Bürger auf die Barrikaden. Nun wurde eine Bürgerinitiative gegründet, die sich zum Ziel gesetzt hat, die 1,4 Kilometer lange Strecke vom Altomünsterer Gewerbepark bis zur Staatsstraße 2047 bei Unterzeitlbach zu verhindern. Florian Mair, Sprecher der Bürgerinitiative „Holzweg21“: „Die neue Verbindungsstraße bringt weder zeitliche Ersparnis bei Autofahrten der Bürger, noch wird sie neues Gewerbe anlocken. Hier wird unnötig die Landschaft zerstört und mehr als zwei Millionen Euro Steuer- und Gemeindegeld verschwendet!“ Gemeinsam mit dem Bund Naturschutz startet die Initiative ihre Aktionen mit einer Unterschriftensammlung und einem Info-Abend.

Mair und Dr. Roderich Zauscher, Kreisvorsitzender des Bund Naturschutz Dachau, sind sich einig, dass der Marktgemeinderat mit der geplanten Straße auf dem Holzweg ist. Die Strecke würde durch unberührte Natur führen und insgesamt 68.000 qm Nutzfläche verbrauchen. Massive Erdbewegungen sind für die durchschnittlich 46 Meter breite Trasse notwendig. „Das ist Landvernichtung in großem Stil, das Naherholungsgebiet wird zerstört.“, begründet Zauscher seinen Widerstand gegen das Projekt und ergänzt „Ein solch unsinniges Projekt habe ich seit langem nicht mehr gesehen.“

Einspruch bis 31. März möglich

Noch bis zum 31. März liegen die Planungsunterlagen im Altomünsterer Rathaus aus, die Bürger können bis dann Einspruch gegen die geplante Straße erheben. Laut Florian Mair liegen die Argumente gegen das Projekt auf der Hand: „Die angeblich sechs Kilometer Streckenverkürzung für den Weg von Altomünster nach Dachau sind nicht korrekt. Wir können nachweisen, dass die neue Straße nur eine Verkürzung von 300 Meter bis maximal einen Kilometer im Vergleich zu existierenden Verbindungen bringt.“

Auch die Hoffnung des Marktgemeinderats, dass sich nach dem Bau der Straße neues Gewerbe ansiedeln wird, teilt die Bürgerinitiative nicht: „Unternehmen mit starkem Verkehrsbedarf gehen gleich in Industriegebiete an der Autobahn, hier kann Altomünster mit einer um 300 Meter verkürzten Strecke nicht konkurrieren. Die nun eher als Durchgangsstraße angelegte Verbindung mit einem prognostizierten Verkehrsaufkommen von 2.200 Fahrzeugen pro Tag wird nicht nur sämtliche Anwohner belasten, sondern wird vermutlich sogar dem Einzelhandel im Ortskern schaden, wenn sich die Verkehrsströme noch mehr in Richtung Gewerbepark verlagern.“

„Altomünster kann sich diese Straße nicht leisten“

Fazit laut Mair und Dr. Zauscher: „Kaum jemand hat etwas von der Straße, sie stiftet keinen erkennbaren Nutzen, im Gegenteil, das ist eine gigantische Verschwendung von Steuer- und

Gemeindegeldern.“ Abgesehen von zwei Millionen Euro Baukosten müssten weitere Kosten für den Unterhalt der 1,4 Kilometer langen Strecke wie für Instandhaltung, Winterdienst und Reinigung in den Haushalt einkalkuliert werden. „Altomünster steht finanziell schlecht da und kann sich diese Ausgaben gar nicht leisten. Erst vor kurzem hat Bürgermeister Wagner in der Presse beklagt, dass aufgrund höherer Umlagen und gekürzter Zuschüsse in der Gemeindekasse ein Loch von jährlich 805.000 Euro klaffe und wichtige Projekte immer schwieriger finanziert werden könnten.“ In Zeiten, in denen das Geld für die laufenden Kosten anderer wichtiger Gemeindeprojekte kaum vorhanden ist, sei es skandalös, Millionen-Summen für eine unnütze Straße auszugeben und für die Zukunft hohe Folgekosten zu produzieren.

Sorgen bereitet den Straßengegnern zudem der massive Einschnitt in die Landschaft: „Die geplante Strecke führt über fünf Hügel, Gelände würde bis zu fünf Meter tief abgetragen und bis zu zehn Meter hoch aufgefüllt werden – und das auf einer durchschnittlichen Trassenbreite von 46 Metern, die durch das hügelige Gelände notwendig wird (zum Vergleich: die reine Straßenbreite der nahegelegenen Autobahn A8, ausgebaut auf 6 Fahrstreifen und 2 Standstreifen, liegt bei 35,5 Metern). Unbebautes Kulturland in unberührter Natur wird durchschnitten und versiegelt.“ Das idyllische Wald- und Naherholungsgebiet bei Altomünster werde zerstört.

Info-Abend und Unterschriftensammlung geplant

Mair und Dr. Zauscher sind sich deshalb einig, dass die neue Straße mit allen Mitteln verhindert werden müsse: Nächste geplante Aktionen der Bürgerinitiative Holzweg21 und des Bund Naturschutz seien eine Unterschriftensammlung sowie ein Info-Abend zur Straße. „Und wir hoffen natürlich, dass möglichst viele Bürger Einspruch im laufenden Verfahren erheben werden, bis 31. März haben sie dazu die Möglichkeit.“, so Dr. Zauscher.

Nähere Informationen:

Bürgerinitiative „Holzweg21“
Florian Mair
Telefon 0179 – 49 79 59 0
Email holzweg21@web.de
Twitter Holzweg21

Bund Naturschutz in Bayern e.V., Dachau
Dr. Roderich Zauscher
Telefon 0171 – 80 30 434
Email bn.kreis.dachau@t-online.de

Holzweg21



Bund
Naturschutz
in Bayern e.V.

Verteiler:

Redaktion der Dachauer SZ
Redaktion des Merkur - Dachauer Nachrichten
Redaktion der Aichacher Zeitung
Redaktion der Dachauer Rundschau
Redaktion der Dachauer InternetZeitung
Redaktion der Amper Wochenend Zeitung